



Glasscheiben als tödliche Vogelfalle

Ob das transparente Wartehäuschen, Lärmschutzwände, der Wintergarten am Eigenheim oder die Spiegelglasfassade an Bürogebäuden – sie alle können für Vögel zur tödlichen Falle werden. Experten meinen, dass Vogelschlag an Glasscheiben die häufigste "menschgemachte" Todesursache von Vögeln ist.

Das Problem ist klar: Glasscheiben sind unsichtbar, deshalb nehmen Vögel entweder die dahinterliegende oder die gespiegelte Landschaft wahr, wollen diese erreichen und verunglücken am unerwartet auftauchenden Hindernis. Meist sind Schädel-Hirnverletzungen die Folge und bei entsprechender Anprallgeschwindigkeit enden diese tödlich.

Einige Situationen haben sich als besonders kritisch erwiesen:

Vermeintlicher Durchflug: Zwei einander gegenüber liegende Glasscheiben ohne Sichthindernis dazwischen täuschen



Foto: Eva Karner-Ranner

Spiegelglasfassaden locken Vögel in den Tod.

ebenso freien Durchflug vor wie zwei Fenster an einer Gebäudeecke oder eine einfache Glasfläche. Besonders gefährlich sind Lärmschutz- oder Windschutzwände, die zudem durch ihre großen Flächen und die Lage in der freien Landschaft große Opferzahlen fordern.

Gespiegelte Landschaft: Spiegelglasfassaden oder -fenster locken Vögel in die gespiegelte Landschaft und damit in den Tod.

Licht in der Nacht: Beleuchtete Fenster von hohen Bürogebäuden lenken nächtlich ziehende Vögel ab und lassen sie auf dem Weg zur Lichtquelle verunglücken.

Leider bringen die weit verbreiteten Vogelsilhouettenaufkleber keine Abhilfe. Sie bedecken nur einen kleinen Teil der Glasfläche und werden nicht für mögliche Feinde gehalten.

Die oben erwähnten Vogelfallen sollten am besten schon bei der Planung vermieden werden. Wenn große Glasflächen verwendet werden, dann sollte man sie zumindest optimal sichtbar machen: Das geschieht durch ein über die gesamte Fläche verteiltes Muster, das möglichst dicht sein sollte. Am besten ha-

ben sich breite Streifen in wenigen Zentimetern Abstand bewährt. Auch unregelmäßige Muster sind möglich, die einzelnen Elemente sollten nur nicht zu klein und zu weit voneinander entfernt sein. Punkte und feine Linien werden von den meisten Arten schlecht gesehen. Wichtig ist auch der entsprechende Kontrast – dunkle Muster vor hellem Hintergrund und helle Muster von dunklem Hintergrund.

An Gebäuden sollte das Muster am besten außen an den Glasscheiben angebracht werden, um Spiegeleffekte zu vermeiden. Ideal ist die Verwendung von Glas mit sandgestrahltem oder geätztem Muster, ebenso von Milchglas- oder Strukturglas.

Wenn man an seinem Eigenheim Vogelfallen nachträglich bemerkt, wirken aufgeklebte Muster als Abhilfe. Man kann man sich aber auch mit Jalousien, Perlenvorhängen, Vorhängen oder auch kreativ mit "Fensterfarben" gestalteten Mustern behelfen.

Weitere Informationen zum Thema finden Sie unter: www.windowcollisions.info

Eva Karner-Ranner

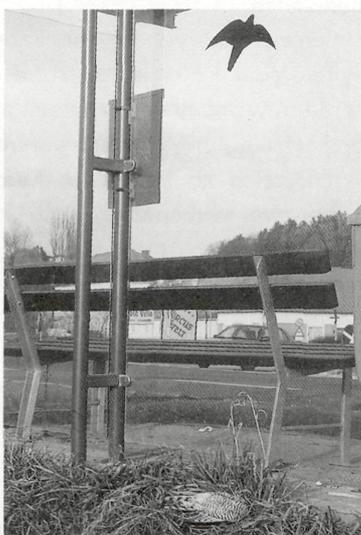


Foto: Eva Karner-Ranner

Vogelsilhouettenaufkleber reichen nicht. Das Opfer ist ein Sperber.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [019](#)

Autor(en)/Author(s): Karner-Ranner Eva

Artikel/Article: [Glasscheiben als tödliche Vogelfalle 5](#)